



Wintersport am Achensee abseits der Piste: Sicher und bewusst im Gelände unterwegs

Skitourenlehrpfad, LSV-Checkpoints, Trainings-Camps. Die Region Achensee unternimmt viel, damit Urlauber die Stille der winterlichen Bergwelt entdecken können – möglichst ohne Risiko für sich oder die Natur. Rofan- und Karwendelgebirge bieten zahlreiche Skitourenmöglichkeiten: von kurz und einfach bis hin zu anspruchsvollen, steilen Anstiegen. Ein großes Plus ist die Anbindung an die Skigebiete in der Region.

„Jeder Skitourengeher sollte je nach Wetter, Wind, Schneelage, alpinen Gefahren und persönlichen Voraussetzungen die passende Tour für sich auswählen“, erklärt Achensees Tourismusdirektor Martin Tschoner, der seit einigen Jahren daran arbeitet, dass die Region ihre Kompetenz in dieser Sportart erweitert. Eine Übersicht über die verschiedenen Touren in Länge, Höhenmeter und Schwierigkeitsgrad bieten sowohl die Skitourenkarte als auch eine interaktive Karte zum Durchklicken, beides online abrufbar unter www.achensee.com.

Um die Sicherheit im Gelände zu erhöhen, wurden an fünf Skitouren-Ausgangspunkten LVS-Checkpoints eingerichtet. Am Parkplatz Falkenmoos in Achenkirch, am Eingang des Unterautales in Achenkirch, am Parkplatz Achenseehof, Parkplatz Hubertus und am Beginn des Ortovox Tourenlehrpfad Rofan können Sportler testen, ob das Lawinenschützensuch (LVS)-Gerät richtig funktioniert. Der Skitourenlehrpfad in Maurach informiert mittels sieben Stationen nicht nur über den Umgang mit LVS-Gerät und Sonde, sondern auch über richtiges Verhalten im alpinen Gelände und gegenüber der Natur im Winterschlaf. Hinter der Rofanseilbahn auf knapp 1800 Meter beginnen die besonders sicheren Pfade, die auf rund zwei Kilometern wertvolles und mitunter sogar lebensrettendes Know-how vermitteln. Zum Beispiel über Schneebeschaffenheit, Geländeform oder Lawinentypen. „Wichtig ist, dass es im Naturraum Gesetze gibt, die eingehalten werden müssen, um wieder sicher an den Ausgangspunkt zu gelangen“, betont Martin Tschoner. „Mit dem Tourenlehrpfad wollen wir zur Bewusstseinsbildung für sicheres Fortbewegen im freien Skiraum sowie zum behutsamen Umgang mit der Ressource Natur beitragen.“ Der Lehrpfad zielt übrigens nicht nur auf Skitourengeher ab, sondern auch auf Schneeschuhwanderer, die im alpinen Gelände unterwegs sind.

Wer das Skitouren gehen von der Pike auf lernen oder sein Wissen erweitern möchte, meldet sich für eines der Skitourencamps an: Am 16./17. sowie 23./24. Januar und am 04./05. Februar 2020 erklären staatlich geprüfte Berg- & Skiführer die Basics und noch viel mehr. Wie man sich richtig am Berg verhält, LVS-Gerät, Sonde, Schaufel und Lawinenairbag benutzt und Routen, das Gelände und besonders seine persönliche Verfassung adäquat einschätzt. Nach den theoretischen Grundlagen bleibt ausreichend Zeit für die Praxis: Ortovox, Ski Trab und Völkl stellen das neueste Equipment zur Verfügung, bevor es an der Seite von den Profis bei geführten Touren zu den schönsten Flecken des Rofangebirges geht. Highlight: Die Übernachtung auf der Erfurter Hütte mit einem Vortrag zum Thema „Notfall Lawine“. Das Skitourencamp kostet pro Person und Wochenende 169 Euro (inklusive Übernachtung im Lager der Erfurter Hütte mit Halbpension, Materialtests sowie 1 Berg- und Talfahrt mit der Rofanseilbahn).



Gut gerüstet geht es dann ins freie Gelände, das oft an die Skigebiete in der Region angebunden ist. „Viele der beliebtesten Touren, wie etwa die auf die Rofanspitze, beginnen direkt im Skigebiet“, weiß Martin Tschoner. Die rote Route führt von der Bergstation der Rofanseilbahn zunächst über die Piste, dann über gestuftes Gelände vorbei über die Gruberscharte zum Gipfel (2.259 m, 500 Hm Aufstieg, 3,5 Kilometer). Das Rofangebirge mit seinen moderaten Hängen und Abfahrten ist besonders für Anfänger ideal. Eine empfehlenswerte Strecke zum Einstieg führt in zwei Stunden und knapp drei Kilometern auf die Seekarlspitze (2261 m). Auch die blaue Tour startet an der Bergstation und geht zunächst über die Piste, dann geht es auf die Haidachstellwand und weiter über den breiten Gratrücken und in mehreren Spitzkehren zum Gipfelkreuz.

Aber auch Touren, bei der man die Stille der winterlichen Bergwelt genießen kann, gibt es zuhauf. Dabei entdecken Skitourengeher Plätze, die einen völlig anderen Blick auf die Winterwelt am Achensee ermöglichen. Zum Beispiel den Vorderunnutz (2.078 m) – steht man hier am Gipfel liegt einen der Achensee quasi zu Füßen. Die aussichtsreiche Tour, bei der über 1000 Höhenmeter bewältigt werden, startet in Steinberg am Rand der beschaulichen Skipiste. Diese lassen Tourengeher schnell hinter sich und freuen sich dann über Ruhe und schöne Ausblicke. Ebenfalls einen Panorama-Blick der Sonderklasse aufs Tiroler Meer, aber von der anderen Seite aus, bietet der Bärenkopf (1.991 m). Von Pertisau geht es entlang der Skipiste Perchertal zur Bärenbadalm (1.457 m) und dann über die Westschulter zum Hauptgipfel. „Auch wenn viele Touren bei uns bei den Skigebieten starten, handelt es sich nicht um Pisten-Touren, sondern man ist im freien alpinen Gelände unterwegs und sollte sich der Gefahren immer bewusst sein“, so Martin Tschoner.

Weitere Informationen:

Achensee Tourismus, Achenseestraße 63, 6212 Maurach am Achensee, Tirol / Österreich, Tel. +43 (0) 595300-0, Fax +43 (0) 595300-19, info@achensee.com, www.achensee.com

Medien- und Presseportal

Druckfähige Fotos, Videos, Logos und Presstexte zum Download finden Sie auf www.achensee.org. Für den Zugang zum muss sich jeder Nutzer registrieren. Die Zugangsdaten werden nach der manuellen Freischaltung an die angegebene E-Mail-Adresse gesendet.

Sichere Gastfreundschaft

Aufgrund der aktuellen Situation und den Vorgaben der Bundesregierung rund um das Coronavirus, kann es zu kurzfristigen Termin- bzw. Veranstaltungsabsagen kommen. Einen Überblick über die aktuellen Covid-19-bedingten Sicherheitsbestimmungen und Empfehlungen in Tirol finden Sie unter www.willkommen.tirol bzw. www.tirol.at/informationen-coronavirus